

Wochenblatt

Fernsprecher

No. 18.

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und Humor. Wochenblatt.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich, M. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen M. 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vor-mittags 10 Uhr aufzugeben.

Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf.

Sofalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf.

Bei Wiederholungen Rabatt.

Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Dolling, Großröhresdorf, Bretznig, Hauswald, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 51.

Sonnabend, den 27. April 1907

59. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Infolge der am 1. Mai ds. Jhrs. stattfindenden Arbeiterzählungen sind den hiesigen Betriebsunternehmern die erforderlichen Formulare zugestellt worden. Diese Formulare sind am 1. Mai wahrheitsgetreu auszufüllen, wobei zu beachten ist, daß unter „Jahr der Begründung des Betriebes“ das der Betriebsöffnung durch den Er-richter (nicht den Nachbesitzer) der Anlage an dem Betriebsorte zu verstehen ist. Diese Formulare sind bis 4. Mai dieses Jahres in der Katskanzlei abzugeben. Pulsnitz, am 27. April 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Drahtbericht

Des Pulsnitzer Amts- und Wochenblattes.

Dresden, den 26. April, abends 11 Uhr 27 Min.

Bei der heute, Freitag, im 17. Reichstagswahlkreise Glauchau-Meerane stattgefundenen Ersatzwahl für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Auer wurde der Sozialdemokrat Wollenkamp mit 17 165 Stimmen gewählt. Der bürgerliche Kandidat Dr. Claus-Loschwitz (natl.) erhielt 12 710 Stimmen.

Am 25. Januar d. J. wurde der verstorbene Abg. Auer im ersten Wahlgange mit 16 675 Stimmen gegen 13 454 Stimmen des nationalliberalen Kandidaten Dr. Claus-Loschwitz gewählt.

Zu der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Glauchau-Meerane empfahl der Zentrumswahlverein für das Königreich Sachsen den Zentrumswähler für diesen einzelnen Fall Stimmenthaltung. Dieser Beschluß steht, wie die „Sächsische Volkszeitung“ betont, in Uebereinstimmung mit den von der Zentrumsparlei für die Wahlen ausgegebenen Richtlinien. — Die Stimmenthaltung kommt hier in der Wirkung einer Förderung der Sozialdemokratie gleich. Auch hier steht also wieder das Zentrum an der Seite der Umsturzparlei.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte gestern die Statforderung zum Grunderwerb für die Errichtung eines Reichsmilitärgebäudes und erledigte dann den Kolonialetat.

Der Dampfer „Vorussia“ ging gestern mit dem Ablösungs-Transport für das Kreuzergeschwader in Ostasien von Wilhelmshaven aus in See.

Der Gesetzentwurf über die Bestrafung der Majestätsbeleidigung ist gestern dem Reichstag zugegangen. In Frankfurt a. M. wurde ein Mitteldeutscher Arbeitsnachweisverband gegründet.

Die Friedens-Konferenz und Englands tatsächliche Haltung in der Frage der Landesverteidigung und Oberherrschaft zur See.

Man darf wirklich sehr gespannt darauf sein, wie England seinen angeblichen Abrüstungsantrag auf der bevorstehenden Friedenskonferenz im Haag begründen und mit seiner eigenen Haltung in der Bereithaltung von möglichst großen Streitkräften für den See- und Landkrieg in Einklang bringen will, denn unter den Augen der ganzen Welt geschahen und geschehen noch Dinge, welche beweisen, daß England seine Rüstungen verstärkt und weiter verstärken will. Erst kürzlich wurden in England zwei neue Kriegsschiffe von solcher Größe, Stärke und Ausrüstung von Stapel gelassen, wie sie sonst kein Land der Erde besitzt, und die englischen Flottenbauten gehen immer weiter. England hat ohnedies unbestritten die Oberherrschaft zur See und verstärkt sie noch fortwährend. Wie kann da England von anderen Staaten eine allgemeine Abrüstung fordern? Man kann aber auch gar nicht glauben, daß England ein solches Ansehen stellen wird, denn dazu sind die englischen Staatsmänner zu klug. Wir müssen vielmehr annehmen, daß das liberale und für friedensfreundlich geltende englische Ministerium aus allgemeinen Kulturinteressen, die bei

allen Kulturvölkern dieselben sind, und zum Zwecke der Ersparung riesiger Summen für die Hebung der inneren Wohlfahrt der Völker nach ethischen und vernünftigen Mitteln Umschau hält, um auf der Friedenskonferenz im Haag den immer mehr steigenden Ausgaben für Rüstungszwecke einigen Gehalt zu tun. Und darin wäre wirklich ein schätzenswertes neues Moment für die Aufgaben der Friedenskonferenz gegeben. Aber in den praktischen Fragen der Verteidigung des Mutterlandes und der Kolonien und der Aufrechterhaltung der Oberherrschaft zu See steht England nach wie vor noch auf dem Standpunkte der zu erhöhenden Kriegsbereitschaft, wie dies soeben auch die englische in London tagende Kolonialkonferenz beweist. Die englische Kolonialkonferenz beriet über die militärische Verteidigung des Reiches. Kriegsminister Haldane wies darauf hin, daß der südafrikanische Krieg gezeigt habe, wie durchaus notwendig die Kriegsbereitschaft sei, und sprach sich eingehend darüber aus, wie wünschenswert die Aufstellung eines großzügigen Planes der militärischen Organisation im ganzen britischen Reiche sei, die durch den vorgeschlagenen Generalstab geschaffen werden solle. Der Generalstab, dessen Schaffung in der von der Kolonialkonferenz angenommenen Resolution als notwendig anerkannt wurde, und der aus Offizieren der Streitkräfte des ganzen Reiches zusammengesetzt sein soll, soll dazu berufen sein, Verteidigungspläne und Ratschläge für die Ausbildung und die Kriegszugorganisation der Truppen der Krone in jedem Teile des Reiches zu erteilen. Bei der Darlegung der Verteidigungspläne der Admiralität betonte Lord Tweedmouth besonders die Notwendigkeit einer einheitlichen Kontrolle der Flotte. Tweedmouth erklärte weiter, eines der Ziele der Admiralität sei, die Seestreitkräfte auf einer solchen Höhe zu erhalten, daß sie England die Oberherrschaft zur See in jedem vernünftigen Falle als möglich anzunehmenden Falle sichere. Er wolle nicht auf weitere Bewilligungen von Mannschaften mit Geldmitteln drängen, ein Mitarbeiter der Kolonien in der ihnen selbst angenehmsten Form würde aber von ihm herzlich willkommen geheißen. Nach einer allgemeinen Diskussion wurde beschlossen, daß die Frage der Seeverteidigung bis zu einer späteren Sitzung vertagt werden solle, damit die Vertreter der Kolonien inzwischen gesondert mit der Admiralität konfrieren könnten. Darauf ist die englische Kolonialkonferenz um einen Tag ausgesetzt worden, und am 25. April wurde mit den Beratungen fortgefahren, aber die Reden und Beschlüsse der nur aus Ministern und hohen Beamten bestehenden Konferenz bewegten sich durchaus in der Richtung der Verstärkung der Verteidigungsmittel zu Wasser und zu Lande. England selbst denkt also an keine Abrüstung.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Gestern Abend ging Shakespeares Lustspiel: „Der Widerspenstigen Zähmung“ in Szene. Die Direktion hat damit einen guten Griff getan, der einen gut besetzten Saal brachte und viel Heiterkeit erregte. In solchen heiteren Gaben bewährt sich das Ensemble immer trefflich, alles klappt, daß es eine Freude ist und für jede Rolle steht der richtige Vertreter zur Verfügung. (Gesang ist nicht Jedermanns Sache.) Der der Handlung war das Landhaus des Edelmann Petruchio in Padua. Wenn auch die Bühnenszenarie, aus leicht erklärlichen Gründen, den italienischen Charakter nicht recht wiedergeben konnte, so waren die Kostüme desto entsprechender der Zeit der Handlung und der Sitte des italienischen Volkes angepaßt. Romische Figuren, lustige Szenen und tolle Einfälle findet man in dem Stück vereinigt und der Zuhörer kann nicht an hören zu lachen, besonders wenn so gut gespielt wird wie gestern. Fräul. Marg. Diekmann ist eine intelligente Schauspielerin, die sich in

jeder Rolle zu behaupten weiß; auch mit der Katharina, zuerst das widerspenstige Rädchen, dann das Muster-Weib, fand sie sich sehr gut ab. Den Patrouillio spielte Herr Gebelt mit bekannt vorzüglichem Geschick. Neben ihnen boten die anderen Mitglieder des Ensembles anerkanntswerte Leistungen. — Morgen, Sonntag geht das große romantische Volksstück mit Gesang: „Der Trompeter von Säckingen“ über die Bretter. Gerhard Hauptmanns bestes Werk: „Die versunkene Glocke“, ein deutsches Märchendrama, wird Dienstag, den 30. April gegeben. Wir wünschen dem rührigen Ensemble an beiden Abenden recht volle Häuser.

Pulsnitz. Am 1. Mai wird der öffentliche Wetterdienstag wieder aufgenommen. Beim hiesigen Postamt hängt die Wettervorhersage hinter den Scheiben des Schaltervorraumes aus.

Pulsnitz. Ein Dresdner Brieftaubenzüchterverein schickte heute mit dem 11 Uhr vormittags ankommenden Zuge 4 Körbe Brieftauben hierher, welche kurz nach der Ankunft von den Begleitpersonen in Freiheit gesetzt wurden. Der Schwarm, gegen 170 Stück, kreiste längere Zeit in der Richtung nach der Stadt umher, bis er schließlich nach dem Gierberge zu verschwand. Sicherlich werden die geflügelten Boten für Militärzwecke erogen.

Nachstehender Wink dürfte vielen unserer Leser nicht unwillkommen sein. Wer in den Tagen bis 30. April d. J. eine Eisenbahn-Rückfahrkarte, z. B. nach Dresden, löst und bestimmt weiß, daß er spätestens am 13. Juni dieselbe Fahrt hin und zurück wieder machen wird, tut gut, nicht auf die hiergelöste Karte zurückzukehren, sondern sich am Reiseziel eine Rückfahrkarte nach Pulsnitz zu lösen. Hierdurch sichert er sich nicht nur nach dem 30. April eine Hin- und Rückfahrkarte zu heutigem Preise, sondern auch für Hin- und Rückfahrt je 25 kg Freigepäd. Frege etwas Unrechtes begeht er damit nicht.

Dhorm. Das Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins hat beschlossen, daß die für die hiesige Rinderzucht-Gesellschaft in Aussicht genommene Stallschau am 13. und 14. Mai stattfindet.

Der bienenwirtschaftliche Gesamtverband „Westliche Laufitz“ hält am Himmelfahrtstage (den 9. Mai) seine diesjährige Hauptversammlung diesmal in Bretznig ab. Von 12 Uhr an ist Versammlung der Imker im Gasthaus „zum Anker“, sodann werden einige Bienenstände besichtigt. Um 3 Uhr findet im Saale des Gasthauses „zur Sonne“ die Hauptversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des jetzigen Geschäftsführers vom bienenwirtschaftlichen Hauptverein Sachsen, des Herrn Lehrer Lehmann aus Rauschwitz über das Thema: „Die Wachsburg des Biens.“

Das Königl. Sächs. Kultusministerium hat neuerdings angeordnet, daß dann, wenn der Geburtstag des Königs in die Pfingstferien fällt, wegen der in allen Volksschulen des Landes zu veranstaltenden Nachfeier die Generalverordnung vom 6. März 1886 analoge Anwendung zu finden hat. Da für die Nachfeier in den höheren Schulen der Mittwoch in der auf die Pfingstferien folgenden Woche bestimmt worden ist, empfiehlt es sich, für die Volksschulen denselben Tag zu wählen.

GK. Lehrlingsanmeldung. Nochmals sei daran erinnert, daß die zu Ostern in die Lehre getretenen Handwerkslehrlinge bei der Gewerbekammer zu Zittau unter Einreichung eines Exemplars des abgeschlossenen Lehrvertrags anzumelden sind. Dabei ist eine Einschreibgebühr von 3 Mk. für die Eintragung eines Lehrlings in die Lehrlingsstammrolle mit zu entrichten. Vorschriftsmäßige Lehrvertragsformulare können zum Preise von 5 Pfg. für das Stück von der Gewerbekammer bezogen werden.

Dem Landesverbande der sächsischen Feuerwehren gehören nach der neuesten Zusammenstellung 857 Wehren mit 36817 Mitgliedern an.

Die Zeit der Fußwanderungen ist wieder da und nichts ist für die Kräftigung unseres Organismus wohl-tuender, als ein Marsch in der reinen Frühlingsluft. Leider sind Fußwanderungen immer mehr aus der Mode gekommen.

